



Stadt
Braunlage



Stadt
Seesen



Stadt
Langelsheim



Berg- und
Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld



Infobrief 1 - Dezember 2016

Von der ILE- zur LEADER-Region Westharz

Bereits 2009-2010 wurde im Westharz ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) mit dem Ziel erarbeitet, die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Naturräume zu sichern und zu entwickeln. Darauf aufbauend wurden im Rahmen des Regionalmanagements von 2012-2014 mehrere Projekte umgesetzt.

Nun befinden wir uns in der nächsten EU-Förderperiode. Im Jahr 2014 wurde erfolgreich das Regionale Entwicklungskonzept (REK) erarbeitet. Damit ist es gelungen, 2,4 Mio. € Fördermittel für die Region einzuwerben. Im Rahmen des EU-Förderprogramms LEADER wird das Geld bis 2022 für Projekte verwendet, die den Westharz nachhaltig und innovativ entwickeln.

Auch in dieser Förderperiode möchten wir Sie regelmäßig über die Aktivitäten in der Region und die aktuellen Projekte mit Hilfe von Infobriefen in Kenntnis setzen.

LEADER-Region: Was bedeutet das?

LEADER fördert Projekte zur Erhaltung der Lebensqualität in ländlichen Räumen. Es handelt sich um einen methodischen Ansatz der Regionalentwicklung, der es Menschen vor Ort ermöglicht, ihren Lebensraum mitzugestalten. Dafür stehen den LEADER-Regionen Fördergelder zur Verfügung. Finanziert wird LEADER durch den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) sowie vom Bund und den Ländern.

LEADER setzt darauf, dass die Menschen vor Ort die regionale Entwicklung mitgestalten, indem sie Projekte zur Erhaltung der Lebensqualität anstoßen

und umsetzen. Die europäischen Fördergelder sollen dazu beitragen, Neues und Innovatives in den ländlichen Regionen zu ermöglichen, das Miteinan-

der zu stärken und dadurch die Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu sichern.

Zentral in jeder LEADER-Region ist die Lokale Aktionsgruppe (LAG). Sie lenkt den Prozess, indem sie entscheidet, welche Projekte gefördert werden. Das Regionalmanagement begleitet den Prozess und unterstützt die Region dabei, sich zukunftsfähig und nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu berät es unter anderem Projektträger von der Projektidee bis zur Umsetzung und hilft dabei regionale Netzwerke und Kooperationen aufzubauen.



Abb. 1: Tom hat Wünsche und Ideen. Doch wie kann er diese erfüllen bzw. umsetzen? (www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen/leader/)



Stadt
Braunlage



Stadt
Seesen



Stadt
Langelsheim



Berg- und
Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld



Infobrief 1 - Dezember 2016

Die LAG Westharz ist der Motor der Region

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) entscheidet über die Förderung von Projekten, setzt thematische Schwerpunkte und treibt so die Umsetzung der Entwicklungsstrategie voran. Sie trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Sie setzt sich aus Bürgerinnen und Bürgern des Westharzes sowie Vertreterinnen und Vertreter der vier Kommunen zusammen. Jedes Handlungsfeld (Abb. 3) wird durch mindestens eine Person vertreten. Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises Goslar und des Amts für regionale Landesentwicklung Braunschweig sind mit beratender Stimme eingebunden.



Abb. 2: Ein Teil der LAG im Oktober 2016

Die Handlungsfelder

- Gutes Leben in der Region
- Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung
- Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz
- Regionale Wirtschaft
 - Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft
 - Vielfältiger Tourismus
- Lebendige Kultur und Gemeinschaft

Abb. 3: Übersicht der Handlungsfelder

Projekte sind der Treibstoff

Doch ohne Ideen und Projekte aus der Region, von den Menschen vor Ort kann keine Regionalentwicklung stattfinden. Sie sind der Treibstoff, ohne den der Motor nicht laufen kann. Daher sind alle Bürgerinnen und Bürger stets dazu aufgerufen, sich mit ihren Projekten und Anliegen einzubringen. Denn nur gemeinsam wird es gelingen den Westharz zukunftsfähig und innovativ zu entwickeln.

Informationen zur Antragstellung von Projekten unter:



www.rem-westharz.de



Stadt
Braunlage



Stadt
Seesen



Stadt
Langelsheim



Berg- und
Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld



LEADER-Region
Westthar

Infobrief 1 - Dezember 2016

Die ersten fünf Projekte sind beschlossen

Seit das Regionalmanagement im Mai 2016 seine Arbeit aufgenommen hat, hat die LAG zweimal getagt. In der ersten Sitzung wurden zwei Projekte vorgestellt und beide beschlossen. In der zweiten Sitzung wurden drei der vier vorgestellten Projekte von der LAG beschlossen. Diese Beschlüsse ebnen den Projekten den Weg zur Beantragung von LEADER-Fördermitteln beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Braunschweig. Im Folgenden werden die fünf beschlossenen Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 338.400 € kurz vorgestellt.

Heimatismuseum Langelsheim



Foto: Stadt Langelsheim

Als erstes Projekt der LEADER-Region Westthar wurde die Unterstützung des Heimatmuseums Langelsheim beschlossen. Die Bewilligung des ArL liegt vor.

Das Heimatmuseum bietet von den Räumlichkeiten und der Fülle der Exponate eine besondere Stellung. Kein Museum in der Umgebung bietet solch umfassende Ausstellungsgegenstände. Dieses kulturelle Erbe der Region soll für nachfolgende Generationen gesichert, geschützt und lebendig präsentiert werden.



Foto: Stadt Langelsheim

Dazu wurde von der Arbeitsgruppe Heimatmuseum ein Konzept für die Zukunft erarbeitet und mit der Stadt abgestimmt, welches die Wettbewerbsfähigkeit des Museums erhöhen soll. Dazu soll das Angebot an aktuelle Besucheransprüche angepasst werden. Sonderausstellungen, ein öffentliches Archiv und neue Medien sollen zusätzliche Besucher locken.



Foto: Stadt Langelsheim

In einem ersten Schritt müssen jedoch zunächst bauliche Maßnahmen am Gebäude zum Schutz und Erhalt der Exponate durchgeführt werden.

Mit dem positiven Beschluss setzt die LAG ein Zeichen für die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. Die Förderhöhe beträgt 100.000 €.

Dorfplatz in Kirchberg



Foto: Stadt Seesen

Das zweite beschlossene Projekt ist die Umgestaltung des Platzes um das Dorfgemeinschaftshaus in Kirchberg. Die Bewilligung des ArL liegt vor.

Durch die Umgestaltung entsteht ein neuer barrierefreier Sozial- und Kulturraum in der Dorfmitte, der die Dorfgemeinschaft fördert und den Ortskern auch für zukünftige Generationen optisch aufwertet.

Durch die Installation von energiesparenden LED-Leuchten mit Sensoren wird der Dorfgemeinschaftsplatz ganzjährig und zu jeder Tageszeit angstfrei nutzbar.

Mit der Installation einer E-Bike-Ladestation wird außerdem der Ausbau der E-Mobilität im Westthar gefördert. Das Projekt der Stadt Seesen unterstützt somit die Bemühungen



Stadt
Braunlage



Stadt
Seesen



Stadt
Langelsheim



Berg- und
Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld



des Landkreises Goslar, 100% Erneuerbare-Energie-Region zu werden.

Das Projekt trägt damit zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Entwicklung nicht nur des Ortes, sondern der gesamten Region bei. Die Förderhöhe beträgt 100.000 €.

Beleuchtungskonzept für den Oberharz

Im Oktober hat die LAG einstimmig die Förderung der Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes für den Oberharz beschlossen. Ziel ist, alle öffentlichen Lichtquellen in Braunlage und Clausthal-Zellerfeld systematisch zu katalogisieren, die derzeitige Beleuchtungssituation zu analysieren und einen Maßnahmenplan für deren schrittweise Optimierung und Modernisierung zu erstellen.



Leuchte in Baumkrone



Beleuchtungssimulation

Die Kommunen sollen dadurch in die Lage versetzt werden, ihre Beleuchtung nach energetischen sowie ökologischen Gesichtspunkten neu zu gestalten und damit nicht nur Geld, Energie und CO2 einzusparen, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt von schädlicher Lichtverschmutzung zu entlasten und damit den entstehenden regionalen Astrotourismus zu fördern. Das Alleinstellungsmerkmal der geringen Lichtverschmutzung im Oberharz wird dadurch gesichert. Die Förderhöhe beträgt 34.400 €.

Sternenwarte St. Andreasberg



Foto: Kleine-Limberg

Passend zum Beleuchtungskonzept wurde das Projekt der Sternwarte St. Andreasberg ebenfalls einstimmig beschlossen. Durch den Beitrag zum Klima- und Umweltschutz gibt es viele Synergieeffekte zwischen den beiden Projekten.

Der Verein Sternwarte St. Andreasberg e.V. hat eine umfassende Strategie zur Entwicklung des Astrotourismus im Harz mit unterschiedlichen Teilprojekten erarbeitet.

Die Schaffung von inklusiven Bildungs- und Tourismusangeboten, die den Menschen die Astronomie als Natur- und Kulturgut näherbringen ist ein erstes Teilprojekt, welches nun mit Hilfe von LEADER-Mitteln umgesetzt werden soll. Durch die Schaffung einer festen Personalstelle sollen die neuen Angebote konzipiert, umgesetzt und langfristig gesichert werden. Durch die Förderung wird das bislang ehrenamtliche Engagement des Vereins langfristig unterstützt.

Die Innovation liegt besonders in der eigenen Entwicklung und dem Einsatz neuer technischer Hilfsmittel zum Erleben von Astronomie für gehandicapte Menschen (z.B. Audiovisualisierungen des Sternenhimmels, taktile Modelle durch 3D-Druck). Das hat es in der Astronomie bislang nicht gegeben. Die LEADER-Förderung beträgt 92.000 €.



Foto: Sternwarte St. Andreasberg



Foto: Sternwarte St. Andreasberg



Stadt
Braunlage



Stadt
Seesen



Stadt
Langelsheim



Berg- und
Universitätsstadt
Clausthal-Zellerfeld



Infobrief 1 - Dezember 2016

Trebra-Terrassen in Zellerfeld



Foto: Berg- und Uni. Stadt CL-Z

Als bisher letztes Vorhaben wurde die Erstellung eines nachhaltigen Pflege- und Entwicklungskonzeptes für die Freiflächen um die St. Salvatoriskirche in Zellerfeld beschlossen.

Die Trebra-Terrassen sind ein bedeutender Teil der Sozial-

und Kulturgeschichte Zellerfeld und des Oberharzes. Neben der historischen und denkmalpflegerischen Bedeutung sollen vor allem auch die gegenwärtigen Nutzungsanforderungen berücksichtigt werden. Ein wichtiger Qualitätsfaktor für ein attraktives Wohnumfeld sind auch immer attraktive innerstädtische Freiräume. Es wurden bereits viele Vorarbeiten geleistet (z.B. ein studentisches Projekt der Uni Hannover) und viele Ideen in einem Arbeitskreis aus Bürgerschaft, Institutionen und Kommunalpolitik

gesammelt. Auch die Stellungnahmen der Denkmalbehörde liegen vor.

Mit Hilfe der LEADER-Förderung von 12.000 € kann nun die detaillierte Planung beginnen.



Foto: Berg- und Uni. Stadt CL-Z

Impressum

Texte und Abbildungen (soweit nicht anders gekennzeichnet):

mensch und region, E-Mail: blaumann@mensch-und-region.de, Tel.: 0511-44 44 54

Regionalmanagement:

mensch und region
Böhm, Kleine-Limberg GbR
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover

Tel.: 0511-44 44 54
Fax: 0511-44 44 59
E-Mail: info@rem-westharz.de
Web: www.rem-westharz.de

Planungsbüro ALAND
Arbeitsgemeinschaft Landschaftsökologie
Gerberstraße 4
30169 Hannover

Tel.: 0511-12 10 83 60
Fax: 0511-12 10 83 79

